

# Das Bildungsmagazin des Landeselternbeirats



Landeselternbeirat  
Baden-Württemberg  
**Eltern MitWirkung**

**TITELTHEMA:**  
Kultuspolitik geht an Eltern vorbei  
Ergebnisse der Umfrage zu G8/G9  
am allgemeinbildenden Gymnasium

**Kommentar**  
Corona, Schule und die Kinder

**Die beruflichen Schulen stellen sich  
und ihren Weg zu G9 vor**

**Ein Tag im Homeoffice in Woche 50@Corona  
Was dürfen Eltern noch alles tun ...?**



## Inhaltsverzeichnis

### Kommentar

Corona, Schule und die Kinder ..... 3

### Kultuspolitik geht an Eltern vorbei

Ergebnisse der Umfrage zu G8/G9  
am allgemeinbildenden Gymnasium ..... 5

### Berufliche Schulen

Kein Abschluss ohne Anschluss ..... 10

### Berufliche Schulen stellen sich und ihren Weg zu G9 vor

Johann Philipp Bronner Schule:  
Wir sind MEHR als nur Schule! ..... 10

Johanna-Wittum-Schule Pforzheim:  
VIELFALT HAT EIN ZUHAUSE! ..... 11

Johann-Georg-Doertenbach-Schule:  
Technik und Gewerbe unter einem Dach vereint ..... 13

### SCHÜLER HELFEN LEBEN

Informationen zum Sozialen Tag ..... 14

### Elternmitwirkung an beruflichen Schulen

Ein Aufruf an die Eltern und an die Schulleitungen und  
Lehrkräfte ..... 15

### It's Teatime –

der andere Weg zur Kommunikation  
zwischen Schule und Elternhaus ..... 16

### Eine Million Masken

für Baden-Württembergs Schülerinnen und Schüler ..... 18

### Eltern fragen – Michael Rux antwortet

Das Gesundheitsamt ist an der Schule ..... 19

### Girls'Day und Boys'Day

Probieren Neues aus ..... 20

### Kompetente Eltern für Bildung ihrer Kinder

Ein Projekt des Bundeselternnetzwerks  
für Bildung und Teilhabe ..... 21

### Ein Tag im Homeoffice in Woche 50@Corona

Was dürfen Eltern noch alles tun ...? ..... 22

### Unsere Welt ist ja sooo berechenbar

Mit MathCityMap die Welt vermessen ..... 23

Liebe Leserinnen und Leser!

Gestern war er – der Tag der Landtagswahl. Ich weiß nicht, wie es Ihnen ging, aber mir ist eine Wahl-Entscheidung selten so schwergefallen. Dazu hat sicherlich auch beigetragen, dass zwischen den Kandidierenden im Wahlkreis und der Partei auf



Michael Mittelstaedt,  
Vorsitzender des  
19. Landeselternbeirats

Landesebene keine Wahlmöglichkeit besteht. Der Unterschied zwischen lokalen Verhältnissen und dem großen Ganzen auf Landesebene ist aber meist sehr groß – genauso wie in der Elternarbeit. Wenn ich auf manche Schule in meinem Umfeld schaue, sehe ich gut funktionierende Abläufe und einen souveränen Umgang der Verantwortlichen mit den schwierigen Umständen, die die Pandemie nun einmal mit sich bringen. Glückliche Akteure sehen, bedingt durch die sich ständig ändernden Verhältnisse, sicherlich anders aus, aber man arrangiert sich eben bestmöglich mit den Rahmenbedingungen. Auch hier gibt es natürlich zufriedene und unzufriedene Eltern, deren Ansichten sich nie völlig in Deckung bringen lassen. Dies haben wir als Landeselternbeirat selbstverständlich auch in unserer Umfrage festgestellt. Und da fängt das Dilemma an. Man stellt rechnerisch Mehrheiten fest. „51% der Antwortenden sind für ...“ bedeutet im Extremfall eben auch, dass ggf. genau 49% dagegen sind. Gerade hier wird dann eine gut funktionierende Demokratie besonders bedeutsam. Nur wenn die Verantwortlichen eine Befragung oder Wahl als Auftrag zum Aushandeln eines guten Kompromisses

annehmen und die Befragten bzw. Wähler auch gewillt sind, von ihrem Standpunkt ein gesundes Maß abzurücken, ist eine Demokratie belastbar. Oftmals setzt das voraus, dass die Beteiligten bis zu einem gewissen Grad ihre Rechte und Pflichten kennen und diese auch durchzusetzen bzw. anzunehmen bereit sind. Anderen zuzuhören und deren sachliche und manchmal eben auch emotionale Äußerungen zu ertragen, gehört eben dazu. Wer anderen nicht zuhört, darf sich auch nicht wundern, dass dann der Druck durch die Gesellschaftsgruppe mit der anderen Meinung steigt. Auf der anderen Seite muss es jedem Menschen klar sein, dass, wer seine Stimme nicht erhebt, eben auch nicht gehört wird. Dabei geht es weniger um die Lautstärke, sondern um die Macht des Argumentes, die im Vordergrund zu stehen hat. Für die Schüler\*innen bedeutet das, dass wir als Eltern insbesondere in unserer Erziehungspartnerschaft mit der Schule darauf achten müssen, dass unsere Kinder dann, wenn es ihnen wichtig ist, ihre Rechte und Pflichten kennen und um diese ringen. Das ist ein langer Lernprozess, den wir als Eltern jedoch einfühlsam begleiten sollten, insbesondere als Vorbilder. Auch wenn es manchmal bequemer zu sein scheint, weniger kritisch mit Schule und Lehrer\*innen umzugehen, geben wir mit einem allzu unkritischen Verhalten vielleicht manchmal die falschen Signale. Harmonie ist dann gut, wenn gute Kompromisse zu beiderseitigem Nutzen herauskommen. Das betrifft sowohl die Schul- wie auch die Landesebene; wir im LEB sind gespannt, wie es im Kultusministerium weitergeht.

In dieser besonderen Situation, in der viele Fragen offen sind und es wenig universelle Rezepte gibt, ist es unser Anliegen, Schüler\*innen einen möglichst großen Spielraum einzuräumen, nach ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten am Schulunterricht teilzunehmen.

Michael Mittelstaedt

# Kultuspolitik geht an Eltern vorbei

## Ergebnisse der Umfrage zu G8/G9 am allgemeinbildenden Gymnasium

Die Arbeitsgemeinschaften der Gymnasialen Elternbeiräte (ARGE) in allen vier Regierungsbezirken des Landes (Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen und Freiburg) haben die Eltern mit mindestens einem Kind an einem allgemeinbildenden Gymnasium befragt. Wie stehen die Eltern zu G8/G9, wie stehen sie zum Ganzttag, wie zu Bildungszielen und was wünschen sie sich für die Zukunft?

Insgesamt zeigt sich ein Widerspruch zur gegenwärtigen Kultuspolitik und zu der vom Kultusministerium vermuteten und geäußerten Haltung der Eltern. Hier die Stichpunkte für Schnellleser\*innen:

- Eltern von Kindern am allgemeinbildenden Gymnasium wünschen sich zu ca. 90% einen neunjährigen Bildungsgang (G9).
- Den Eltern ist die Vermittlung umfassender Bildung mit besserer Vorbereitung auf die Lernformen im Studium und hoher Studierfähigkeit sehr wichtig – unabhängig davon, ob sie das in G8 oder in G9 wünschen.
- G9-Befürworter\*innen wünschen sich mehr Zeit für die Schüler\*innen zum Lernen und Vertiefen des Stoffs, während die G8-Befürworter\*innen mehr Wert auf einen schnellen Abschluss legen.
- Eltern von Kindern am allgemeinbildenden Gymnasium benötigen zum größten Teil keine Ganztagesbetreuung und wünschen schon gar keinen gebundenen Ganzttag, also kein verpflichtendes Betreuungsangebot über den ganzen Tag.
- Die G8-Befürworter\*innen sind mit den Möglichkeiten der Freizeitausgestaltung mehrheitlich zufrieden und merklich messbar zufriedener als die G9-Gruppe.
- Insgesamt tendieren die G9-Befürworter\*innen etwas mehr dazu, die

Wahlfreiheit – vor allem für G9 oder G8 – zu erhöhen, und natürlich tendiert jede Person dazu, den Modus seiner oder ihrer Wahl zu erhalten (also G8-Befürworter\*innen tendieren zu G8 mit Wahl für G9, bei G9-Freund\*innen ist es anders herum).

### Die Ergebnisse im Detail:

In vielen Fragen äußern die Eltern überraschend klare Vorstellungen: Von den 17.878 antwortenden Eltern haben über

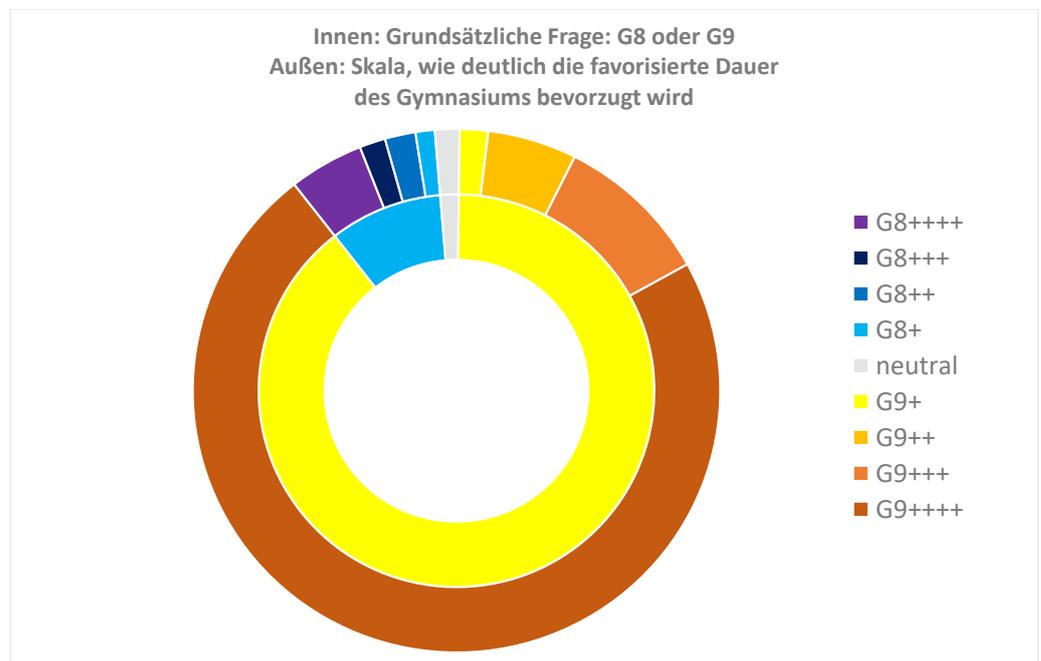


Abbildung 1: Bevorzugung G8/G9 (innen), detaillierte Präferenz (außen)

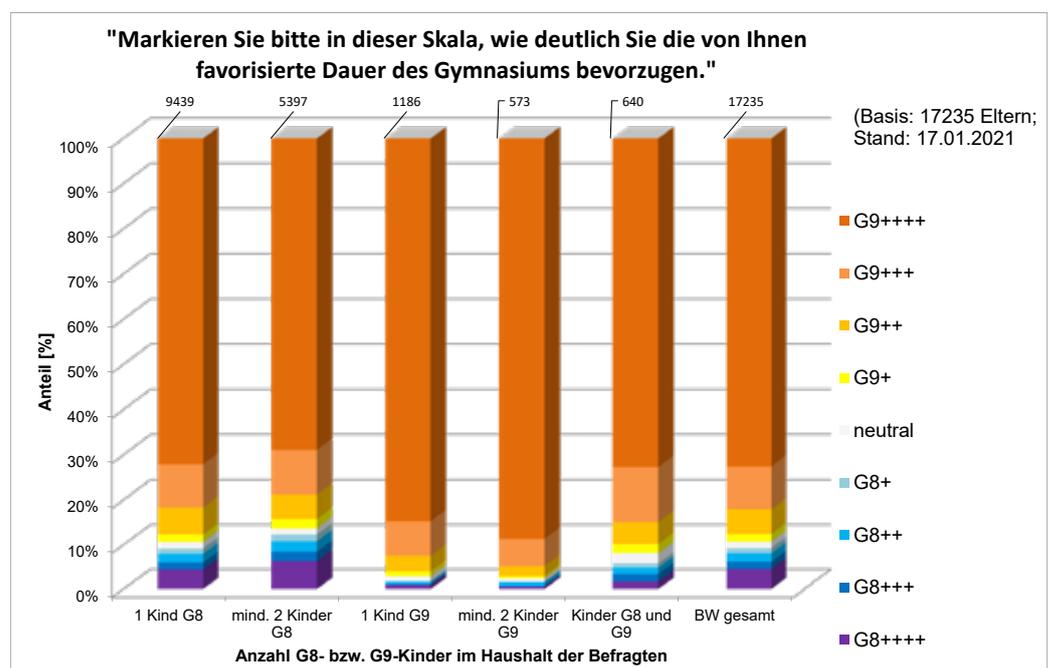


Abbildung 2: Präferenz G8/G9 in Abhängigkeit von der Dauer der Gymnasialzüge der eigenen Kinder

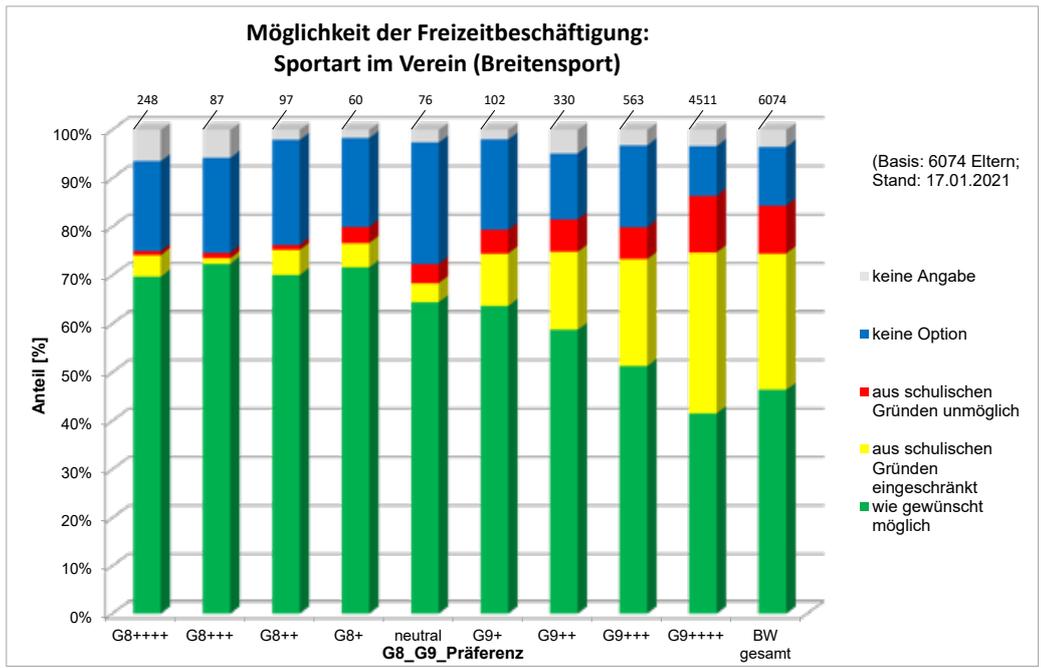


Abbildung 3: Auffassungen zu Möglichkeiten der Freizeitgestaltung nach Präferenz G8/G9 am Beispiel von Vereinssport

stimmungsraten zu G9 sind übrigens bei Eltern nur mit G8-Kindern nahezu genauso hoch wie in der Gesamtbetrachtung einschließlich der G9-Eltern (Abbildung 2). Insbesondere G9-Befürworter\*innen wünschen sich für ihre Kinder mehr Möglichkeiten zur Betätigung in Vereinen, sei es im Breiten- oder Leistungssport, mit musikalischem oder sonstigem kulturellen bzw. ehrenamtlichen Engagement. Bis zu 33% der starken G9-Befürworter geben an, dass ihre Kinder aus schulischen Gründen nicht oder nur eingeschränkt einer solchen Betätigung nachgehen können, während das bei den G8-Befürwortern nur 4% sind (Abbildung 3).

89% einen klaren (+) bis sehr deutlichen Wunsch (++++) nach einem neunjährigen Bildungsgang (G9) am allgemeinbildenden Gymnasium, 1,5% sind in dieser Frage unentschieden und gut 9% ziehen G8 vor (Abbildung 1). Die Aussage der Kultusministerin, die Eltern wären mit dem derzeit angebotenen G8 zufrieden, ist damit klar widerlegt. Die Zu-

Sehr einig sind sich G8- und G9-Befürworter\*innen in den Fragen nach Vermittlung einer umfassenden Bildung (98% ist das wichtig, Abbildung 2), auch der Unterschied zwischen den Gruppen bei der Beurteilung der Vermittlung von mehr als zwei Fremdsprachen auf höherem Niveau hält sich in Grenzen: Zwischen 50% und 55% ist das tendenziell oder sehr wichtig, wobei der Anteil derer mit der Aussage „trifft

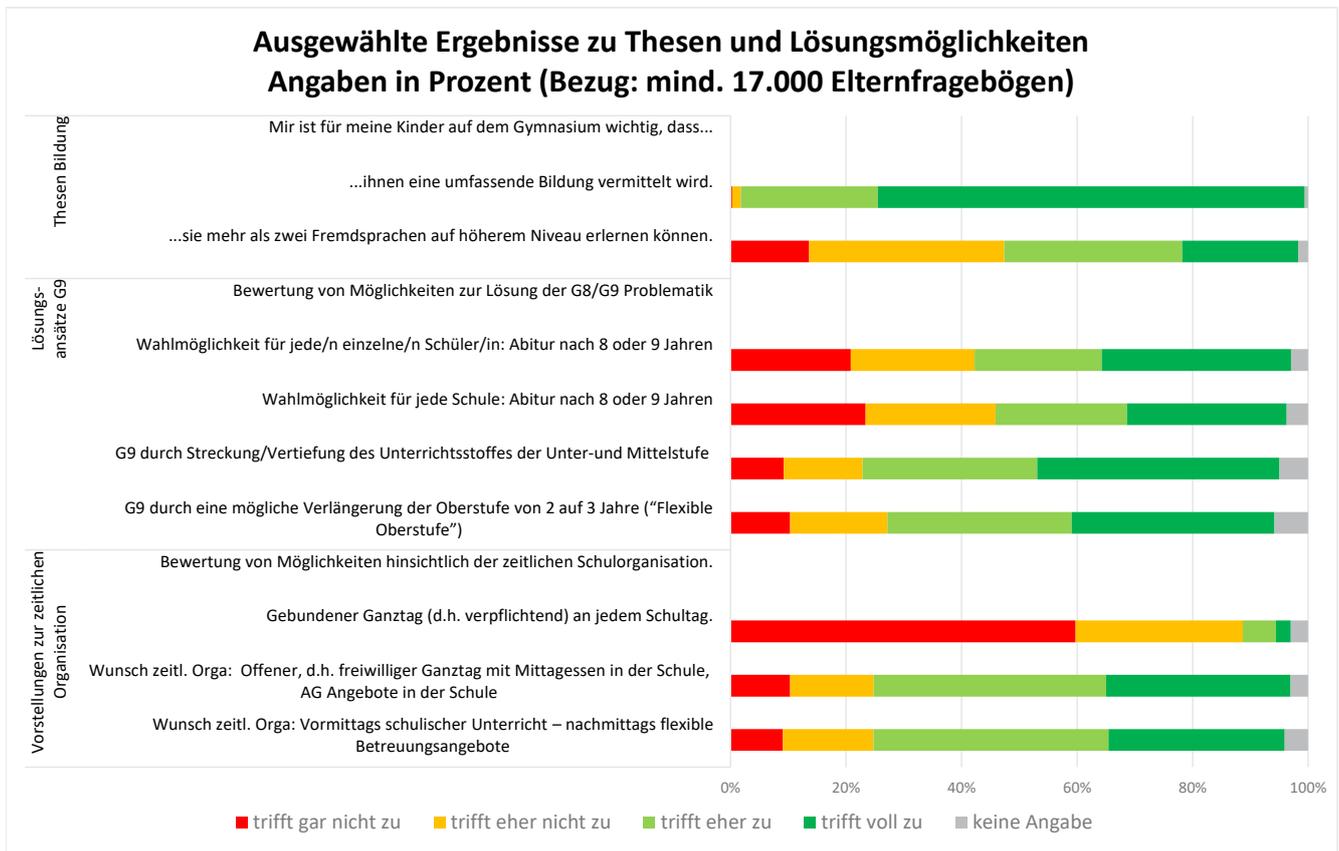


Abbildung 4: Überblick über Zustimmungsraten zu ausgewählten Thesen und Aussagen der Umfrage

voll zu“ unter den starken G8-Befürworter\*innen mit über 30% rund 60% höher liegt als unter den starken G9-Befürworter\*innen (Abbildung 4 oben).

Sicherlich verständlich ist, dass Personen, die G9 vorziehen, sich mehr Zeit zum Üben für die Schüler\*innen wünschen (Abbildung 5), während die starken G8-Befürworter\*innen das in der Mehrheit nicht zu benötigen scheinen. Nicht unerwartet ist es auch den starken G9-Befürworter\*innen zu über 95% nicht wichtig, dass der Schulabschluss schnell erreicht wird. Natürlich ist das bei der entgegengesetzten Gruppe anders, da ist ca. 70% der Menschen der schnelle Schulabschluss wichtig (Abbildung 6).

Bei der Frage einer möglichen Umsetzung von G9 sind die gymnasialen Eltern relativ unentschieden: Einer Wahlmöglichkeit für jeden einzelnen Schüler wird nur geringfügig häufiger zugestimmt als der Festlegung auf G8 bzw. G9 für die ganze Schule. Auch die beiden Modelle für die zeitliche Streckung der Schulzeit erhalten über alle Befragten grundsätzlich ähnliche Zustimmungswerte von rund 70% (Abbildung 4 Mitte).

Einig sind sich Eltern mit Kindern am Gymnasium in der Frage, ob sie eine ggf. gebundene Ganztagesbetreuung für ihre Kinder wünschen: Nein!

Deutlich unter 10% der Eltern stimmen zu, wenn es heißt „Ich wünsche mir als zeitliche Organisation den gebundenen Ganztage an allen Schultagen“, die Möglichkeit inkl. Mittagessen eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen zu können, wünschen ca. 70%, immerhin 30% der Eltern benötigen auch diese Möglichkeit nicht, eine Nachmittagsbetreuung am Gymnasium ist insgesamt nur 20% der Eltern wichtig (Abbildung 4 unten).

Freizeitgestaltung ist ein wichtiges Thema und in der Öffentlichkeit wird immer wieder vermutet, dass Kinder und Jugendliche durch G8 weniger Sport überhaupt und im Verein betreiben und weniger häufig ein Instrument erlernen. In unserer Umfrage wurde tatsächlich von G9-Befürworter\*innen merklich häufiger geäußert, dass die Kinder und Jugendlichen

diese Aktivitäten wegen der Schule nur eingeschränkt oder aus schulischen Gründen gar nicht betreiben können. Sport im Verein können Kinder von den stark G9-Befürwortenden bspw. nur ca. 40% wie gewünscht ausführen (Sport außerhalb eines Vereins unter 20%, ein Musikinstrument ca. 30%), während von den Kindern der stark G8-Befürwortenden ca. 70% ihrer Sportaktivität im Verein nachgehen können (60% außerhalb des Vereins, 60% wie gewünscht ein Musikinstrument spielen). Abbildung 3 greift exemplarisch für diese Aussage die Aufschlüsselung für die Frage nach mehr sportlicher Aktivität innerhalb eines Vereins auf. Der Unterschied zwischen G8 und G9 ist hier besonders groß, im Trend aber auch bei den anderen beiden Punkten (Sport außerhalb eines Vereins

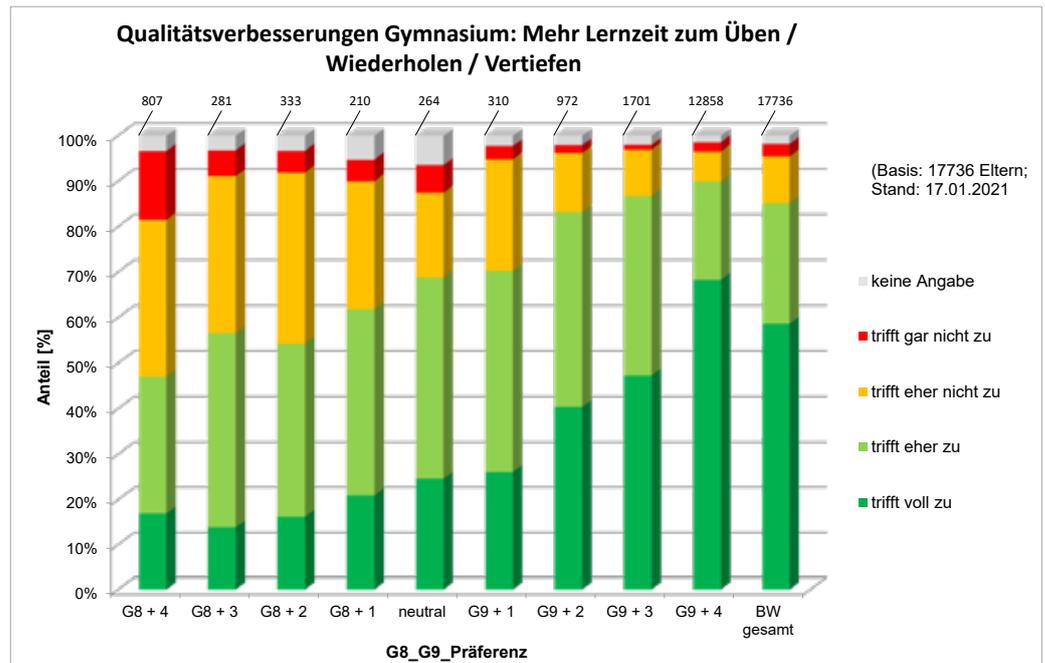


Abbildung 5: (Etwas) mehr Lernzeit auch von der Hälfte der G8-Befürworter\*innen gewünscht

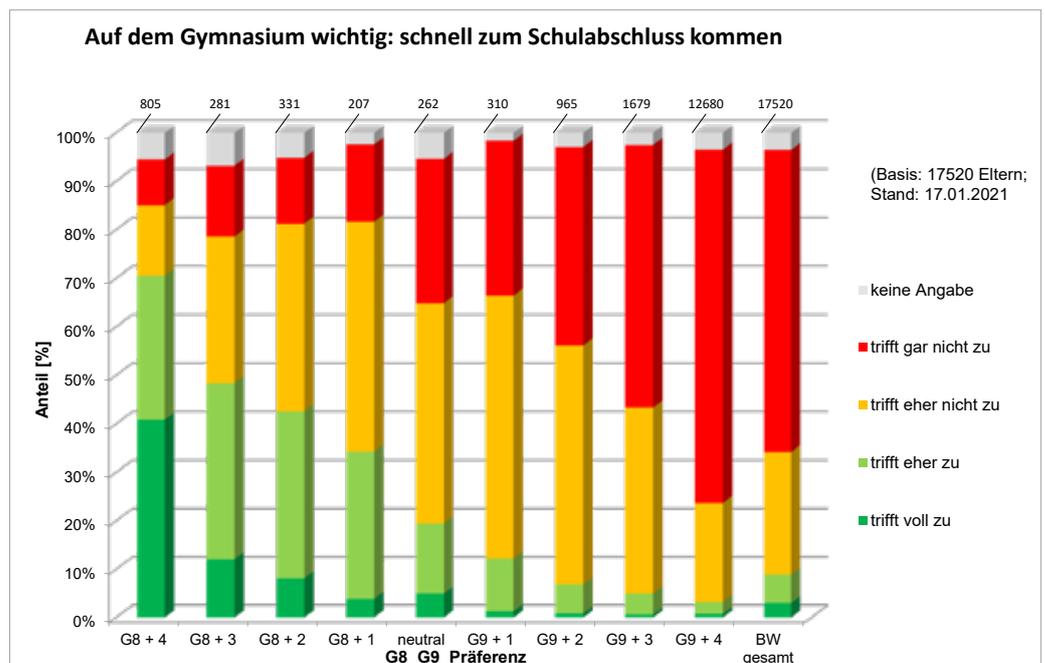


Abbildung 6: G9-Befürworter\*innen ist die Geschwindigkeit des Schulabschlusses nicht (so) wichtig

und Musikinstrument) erkennbar. Hier zeigt sich insbesondere, dass G9-Befürwortende sich in diesen Bereichen mehr Aktivität für ihre Kinder wünschen würden und das Ausbleiben der Beschäftigungen dem größeren Zeitaufwand in der Schule anlasten. Diese Gruppe wünscht sich, Schulzeit durch Sport und Musik ersetzen zu können.

Wie verbindlich sollen Änderungen erfolgen und welches Modell soll wie verbindlich verankert werden? Es standen in der Umfrage mehrere Optionen zur Wahl: G9 mit G8 als Überholspur, G8 mit nicht näher spezifizierten Veränderungen, G9 mit Streckungen an verschiedenen Stellen. Man sieht, dass die jeweiligen Gruppen ihrem Hauptwunsch treu bleiben. Während die G8-Befürwortenden zu über 80% kein G9 mit G8 als Überholspur wollen, lehnen G9-Befürwortende das G8 auch mit Veränderungen und Reformen zu über 90% ab. Bemerkenswert sind die Äußerungen der G9-Freunde auf die Frage, wo die Streckung erfolgen soll. Über 80% stimmen zu, dass eher in der Unter- und Mittelstufe der Stoff gestreckt werden soll, damit mehr geübt werden kann. Ebenso präferieren in derselben Gruppe 70% die Möglichkeit zur Verlängerung der Oberstufe von zwei auf drei Jahre (Abbildungen 7 und 8).

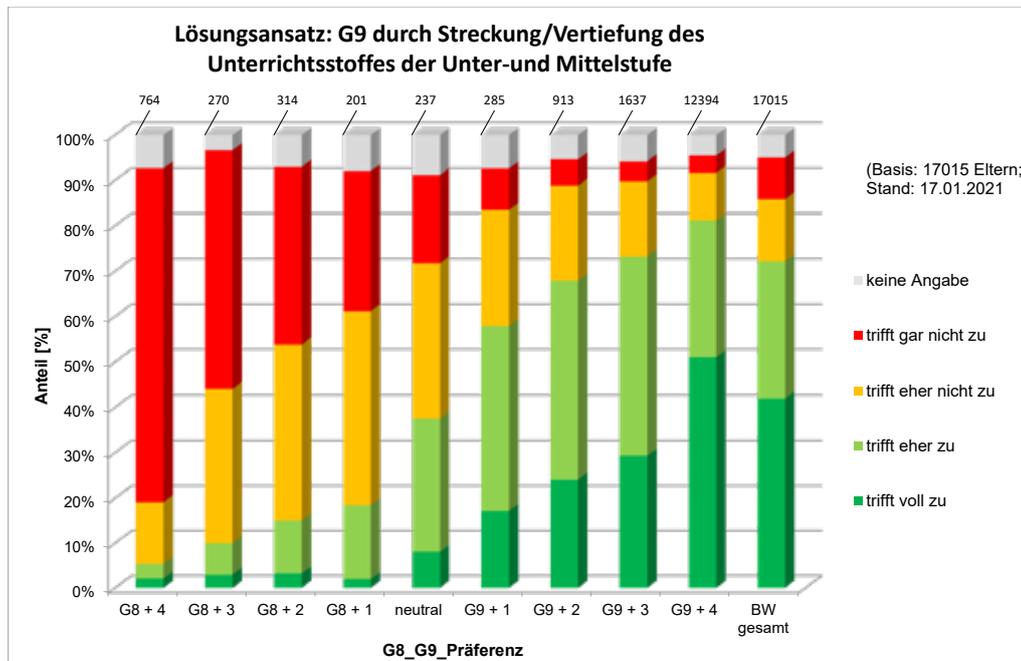


Abbildung 7: Streckung des Stoffs in der Unter- und Mittelstufe

Einen ebenfalls messbaren, aber nicht allzu großen Unterschied gibt es zumindest zwischen den Extremgruppen im Wunsch nach einer bundeseinheitlichen Regelung (Abbildung 9): Die starken G8-Befürworter\*innen möchten ca. zur Hälfte eine bundeseinheitliche Regelung, die extreme G9-Gruppe möchte zu 70% eine einheitliche Regelung.

**Fazit:**

Die Behauptungen des Kultusministeriums, die Eltern der Schüler\*innen am allgemeinbildenden Gymnasium seien mit

dem G8-Angebot zufrieden, ist falsch: Das genaue Gegenteil ist der Fall. Auch ein Ganztagesangebot wird nicht, wie vom KM vermutet, gewünscht. Wichtig sind den Eltern Inhalte wie die Vermittlung einer breiten Bildung wie auch eine gute Vorbereitung auf ein Studium.

**Zur Durchführung der Umfrage:**

Die Arbeitsgemeinschaften der Gymnasialen Elternbeiräte (ARGE) sind die Zusammenschlüsse der Elternbeiratsvorsitzenden der Gymnasien in den jeweiligen Regierungsbezirken Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen und Freiburg. Die ARGE tagen regelmäßig und informieren ihre Mitglieder über aktuelle Entwicklungen.

Über die Elternbeiratsvorstände bzw. Schulen wurden alle Eltern mit Kind an einem Gymnasium im Oktober 2020 zur Teilnahme an der elektronischen Umfrage eingeladen, die Umfrage wurde am 17. Januar 2021 geschlossen. Da die Teilnahme und Verteilung auf Freiwilligkeit beruht, kann nicht zu 100% davon ausgegangen werden, dass jeder Elternteil die Möglichkeit zur Teilnahme hatte, die hohe Anzahl der

teilnehmenden Personen von ca. 20.000 erlaubt uns den Schluss, dass das Meinungsbild fast vollständig ist und mit geringen Abweichungen stellvertretend für alle Eltern von Kindern am Gymnasium steht. Dies ist u. a. auch daran zu erkennen, dass an keinem einzigen allgemeinbildenden Gymnasium mit mind. 10 Teilnehmenden weniger als 60% Zustimmung zu G9 festzustellen war.

Der Fragebogen beinhaltete grundsätzliche Einstellungsfragen, außerdem bestand die Möglichkeit, für die einzelnen Gymnasialkinder zusätzlich Auskunft zu ihrem Freizeitverhalten zu geben. Diese Möglichkeit nahmen rund ein Drittel wahr. Die Summe der Antworten zu den einzelnen Fragen schwankt leicht, da einzelne Teilnehmer\*innen die Befragung nicht zu Ende ausgefüllt haben.

worten zu den einzelnen Fragen schwankt leicht, da einzelne Teilnehmer\*innen die Befragung nicht zu Ende ausgefüllt haben.

*Yvonne Blessing, ARGE-Karlsruhe  
Stephan Ertle, ARGE-Tübingen  
Michael Mattig-Gerlach, ARGE-Stuttgart / LEB  
Michael Mittelstaedt, ARGE-Freiburg / LEB  
Gerald Oberschmidt, ARGE-Karlsruhe / Stellv. LEB  
Matthias Zimmermann, ARGE-Karlsruhe / LEB*

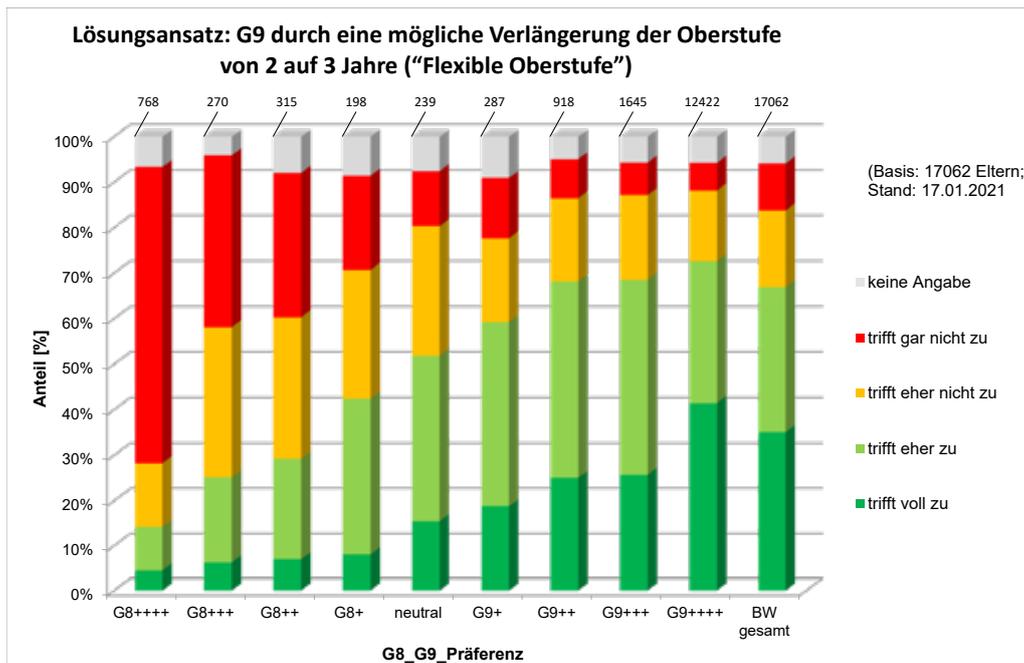


Abbildung 8: Mögliche Verlängerung der Oberstufe

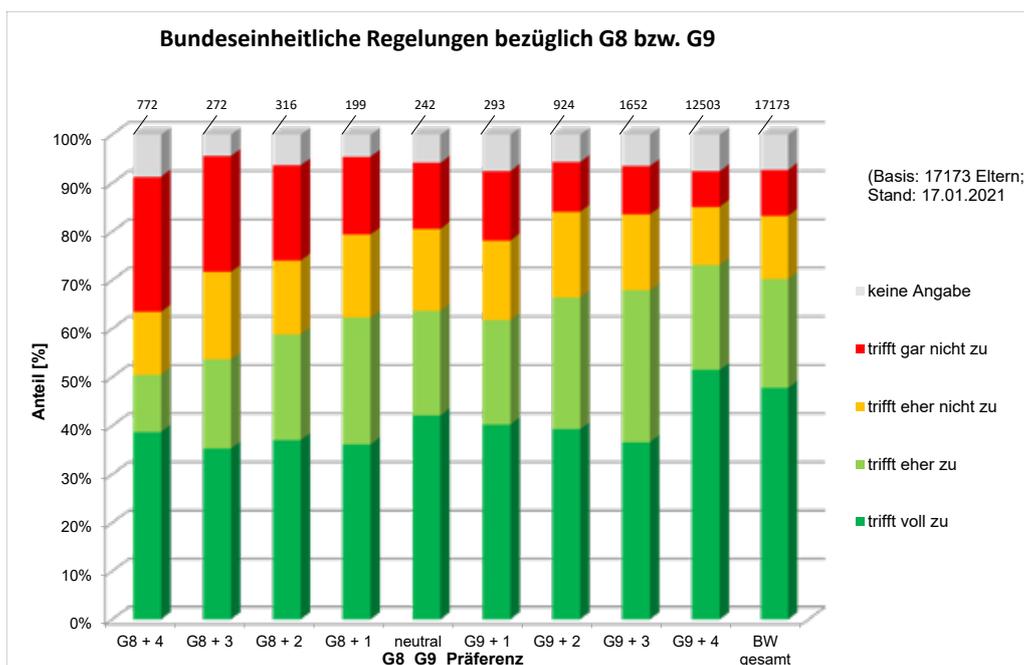


Abbildung 9: Bundeseinheitliche Regelung wird gewünscht

**Sagen Sie uns Ihre Meinung unter [sib@leb-bw.de](mailto:sib@leb-bw.de)**

Geben Sie diese Zeitschrift auch an andere Eltern(vertreter\*innen) weiter.

Ein Abo der Zeitschrift „Schule im Blickpunkt“ ist möglich!

<https://neckar-verlag.de/schule/eltern/schule-im-blickpunkt/>

Telefon +49 (0)77 21 / 89 87-0

# Schule im Blickpunkt

## Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch Schule im Blickpunkt viele Hilfestellungen, Einblicke in schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie Schule im Blickpunkt für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Blieben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.



### Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrgangs erscheint zum Schuljahresanfang.
- Jede Ausgabe DIN A4 mit ca. 24 Seiten

Best.-Nr. 07  
Jahresabonnement € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)  
Einzelpreis € 2,50 (zzgl. Porto)

**Gut und aktuell  
informiert durch's  
Schuljahr für  
nur € 16,38 im Jahr!**

## BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich auf Rechnung:

\_\_\_ Schule im Blickpunkt **Jahresabonnement** € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)

\_\_\_ Schule im Blickpunkt **Probeexemplar** kostenlos

Meine Anschrift Kd.-Nr. \_\_\_\_\_

Vor- und Nachname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift \_\_\_\_\_

SiB

Ich möchte regelmäßig den Newsletter über aktuelle Themen und Neuerscheinungen erhalten.

### Bestellcoupon ausfüllen und einsenden an:

Neckar-Verlag GmbH • 78045 Villingen-Schwenningen  
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de  
Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50

**Widerrufsrecht** bei Bestellungen: 14 Tage.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).  
**Datenschutz:** Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren. Ihre Adresse sowie die E-Mail-Adresse geben wir an einen Versanddienstleister weiter. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, es fallen keine Kosten an. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter [www.neckar-verlag.de/datenschutz](http://www.neckar-verlag.de/datenschutz)